

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Kreuzstrasse 82, CH 8032 Zürich, Tel: 0041 43 244 86 44, Fax: 0041 43 244 86 49, mail@badix.ch



KRISTINA STANEK, Mezzosopran

Presse (Auswahl):

W.A. Mozart: LE NOZZE DI FIGARO, Cherubino, Premiere am 18.01.2020:

"Kristina Stanek verkörpert dieses Kunstwesen bestechend. Ihr Mezzosopran flutet herrlich weich und warm, ihr „Voi che sapete“ ist eine kuschelhaft Ode an die Kunst."
Opernwelt, März 2020, Alexander Dick

„Einzig Kristina Stanek als Cherubino kann da mithalten, die mit hinreissendem Spiel und aussergewöhnlich schöner Stimme (Voi che sapete war grandios) das Highlight des Abends ist, allerdings dank den eher zusammengewürfelt wirkenden Kostümen (Bettina Walter) klar als Frau erkennbar.“

Online Merker, 20.01.2020, Alice Matheson

„Diese junge Frau als junger Mann nimmt im neuen Basler «Figaro» eine besondere Position ein. Zunächst darum, weil Kristina Stanek ein auffallendes Profil einbringt. Klar in der Tiefe verankert, steigt ihr kerniger Mezzosopran ohne Bruch in eine sicher fokussierte Höhe – ein stimmliches Potential, das noch manchen künstlerischen Entwicklungsschritt in Aussicht stellt. Dazu kommt nun aber eine auffallende szenische Präsenz; Kristina Stanek ist jederzeit voll da, ihr Gesicht spricht, ihr Körper agiert äusserst beweglich. Cherubino als die junge Ausgabe des Grafen, als ein heftig erwachter, nach allen weiblichen Seiten hin begehrlischer Youngster, dem man mit Wohlwollen begegnet, weil die Eierschalen hinter den Ohren nicht zu übersehen sind. Süss, wie Cherubino sich der Gräfin an die Schulter wirft und wie er ihr im Durcheinander des Finales einen Kuss abstiehlt – das ist alles sensibel aus der Musik heraus entwickelt und ebenso liebevoll wie detailbewusst ausgearbeitet.“

Peter Hagmann

„Kristina Stanek als Cherubino ist, wie immer wenn Stanek auf der Bühne singt, spielt, ein spezielles Erlebnis. Ihre Bühnenpräsenz ist so stark, dass sie, ohne dies zu tun, die Mitspielerinnen und Mitspieler an die Wand singen und spielen könnte. Sie weiss aber, dass sie nur im Team zur Geltung kommen kann, wenn auch ihre Mitprotagonistinnen und –Protagonisten zur Geltung kommen. Dies ist eine hoch zu bewertende Professionalität!“

Der Opernfreund, Peter Heuberger, 19.01.2020

„Eine grosse darstellerische, aber auch eine grosse musikalische Leistung. Aus dem ohnedies exzellenten Solistenensemble ragen insbesondere Kristina Staneks herrlich warm und weich flutender Cherubino (was für ein „Voi che sapete“) und der martialische Graf (Thomas Lehman) mit seinem unerschöpflichen Arsenal an Zwischentönen heraus.“

Badische Zeitung, Alexander Dick, 19.01.2020

„Kristina Stanek ist mit ihrem betörenden Sopran nicht nur eine charmante Verführerin, sondern bringt auch Humor und Leichtigkeit in die manches Mal doch etwas strenge Inszenierung, wenn sie der Gräfin immer wieder schmachtend ins Dekolleté blickt oder in einem der Gräben zwischen den Portalen die Szenerie beobachtet.“

Neue Musik Zeitung, Georg Rudiger, 22.01.2020

M. Wertmüller: DIODATI.UNENDLICH, Uraufführung am Theater Basel
21.02.2019:

„Die stärkste Figur dieser Premierenbesetzung aber ist Kristina Stanek als Mary. Was für ein Ernst und welche Intensität in ihrer Stimme! Und was für eine Besessenheit in ihrem Verlangen, wie Frankenstein in ihrem Roman ein neues Wesen zu erschaffen, nämlich ihre Tochter wieder zum Leben zu erwecken. Der Gang nach Basel lohnt sich schon deswegen.“

NZZ, Thomas Schacher, 23.02.2019

„Kristina Stanek gibt der Figur der depressiven, am Ende wahnhaft an ihrem toten Kind herumschnippelnden Mary empathische Wärme.“

FAZ, Werner M. Grimm, 27.02.2019

„Kristina Stanek bewältigt ihre monströse Mary-Partie großartig und muss sich am Ende auch noch mit einem realen Monster herumschlagen.“

Wiener Zeitung, Jörn Florian Fuchs, 28.02.2019

„Das Basler Ensemblemitglied, die Mezzosopranistin *Kristina Stanek*, sang schon in der *Hans Neuenfels* Inszenierung von Mozarts *Lucio Silla* ausgezeichnet. Auch als Mary Godwin überzeugt sie durch ihre hervorragende schauspielerische Leistung mit stringenter Mimik und Gestik sowie der perfekten Körpersprache. Ihr musikalischer Ausdruck reicht vom romantischen Feeling bis hin zum expressionistischen Aufschrei, dies alles in perfekter Intonation mit einer makellosen, sehr guten Diktion. Dies auch in Höhen, wo andere Sängerinnen meistens nur noch schwer verständlich sind.“

Der Opernfreund, Peter Heuberger, 26.02.2019

W.A. Mozart: LUCIO SILLA am Theater Basel / CECILIO

„Eine phänomenale Entdeckung ist die Mezzosopranistin **Kristina Stanek**, dies sowohl stimmlich als auch schauspielerisch. Ihre hervorragende Diktion, ihre wunderbar-präzise Intonation ohne überflüssige Vibrati ist gepaart mit einer zwingend zur Rolle gehörenden Körpersprache. Man hat fast das Gefühl, dass Mozart die Rolle des Cecilio für sie geschrieben hat.“

Der Neue Merker, 14.09.2017

„Die Mezzosopranistin Kristina Stanek singt den Cecilio mit ausgewogener, in Dynamik und Phrasierung fein ausdifferenzierter Linienführung.“

Süddeutsche Zeitung, 19.09.2017

„Man erlebt in Basel ein Solistenensemble, das an den größten Häusern bella figura machen würde. (...) der Mezzo-Zierrat leuchtet bei der feurig-agierenden Kristina Stanek (Cecilio)...“

Opernwelt, Sept. 2017

„Mit ihrer Beweglichkeit und Strahlkraft ragt Kristina Stanek mit dem jugendlichen Liebhaber Cecilio heraus.“

Oper! Das Magazin, Okt. 2017

Kontakt: Florian Krumm

krumm@badix.ch

2019/2020